Beirat zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung der Stadt Weiterstadt

Protokoll der Beiratssitzung vom 26.Februar 2020 um 19.00 Uhr
Ort: Raum Verneuil sur Seine, Rathaus Weiterstadt, Riedbahnstraße 6

Protokoll erstellt von: Lydia Lorenz	**Seite** 1 von 2
Anwesende: lt. Anwesenheitsliste	am: 1.03.2020
Verteiler: siehe Anwesenheitsliste	

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls vom 27.November 2019
4. Aktueller Stand der Satzungsänderung
5. Beschluss der Vorlagen/Vorschläge an den Magistrat
   a)barrierefreier Zugang zu allen Spielplätzen in Weiterstadt
   b) barrierefreie Internetseite der Stadt Weiterstadt
6. Statuserfassung zu UN-BRK und Maßnahmenplan für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen
7. Mitteilungen
8. Termine
9. Verschiedenes

Lfd.Nr.	Bereich	Feststellungen	
1	Begrüßung	Der Vorsitzende Peter Blättler begrüßt die Anwesenden und verliest dann seine Rücktrittserklärung mit der Bitte um Aussprache unter Punkt Verschiedenes am Ende der Sitzung. Melanie Kehrberg übernimmt als Stellvertreterin die Sitzungsleitung und begrüßt den Bürgermeister R. Möller, sowie die neue Pressestelle der Stadt Herrn D. Seehuber und alle Anwesenden.	
2	Genehmigung der Tagesordnung	Die Tagesordnung wird ergänzt durch einen Antrag von Bastian Pohl. Er bittet die Anwesenden um eine Gedenkminute für die Opfer von Hanau und Volkmarsen. Es erfolgt die Genehmigung der Tagesordnung.	
3	Genehmigung des Protokolls vom 27.November 2019	Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.	Wer macht was bis wann
4	Aktueller Stand Satzungsänderung	Markus Ries, der die Satzung im Magistrat vorgestellt hat, ist leider erkrankt. Es erfolgten keine Ergänzungen oder Änderungen aus dem Magistrat und die Satzung geht nun in die Stadtverordnetenversammlung. Es erfolgt eine kurze Aussprache zu den Satzungsänderungen, bedingt durch die Rücktrittsankündigung von Peter Blättler, zur Personalunion, Kommunikation und Information des Beirates, sowie Wahlperiode.	

		Bürgermeister R. Möller räumt Fehler ein in der Kommunikation.	
5.	Beschluss der Vorlagen/Vorschläge an den Magistrat a) Barrierefreier Zugang zu allen Spielplätzen in Weiterstadt b) Barrierefreie Internetseite der Stadt Weiterstadt	Tom Geisser verliest eine Stellungnahme des Beirates zu a) diese ist dem Protokoll angehängt. Peter Blättler weist darauf hin, dass die Information, sowie der Termin zur Einladung zum workshop Haydnstraße, nicht zeitnah an den Beirat gegangen sind. Er beanstandet, dass ein Antrag der Fraktionen, als Prüfauftrag, nun wieder aufgetaucht ist als Pilotprojekt, ohne Absprache mit dem Beirat. Es besteht über diese Stellungnahme im Beirat keine einheitliche Meinung, da sich Mitglieder des gewählten, wie nicht gewählten Beirates auch schon zum Workshop für das Pilotprojekt Haydnstraße angemeldet haben und den Antrag, sowie die Einladung dazu unterstützen. Der Bürgermeister schlägt vor den Workshop abzusagen, es wird darüber abgestimmt. Mehrheitlich ist der Beirat für die Durchführung des Workshops, auf die Wichtigkeit wird hingewiesen von Seiten A. Enzmann. Tom Geißer verliest den Vorschlag zu b) Auch dieser ist dem Protokoll angehängt und wird detailliert diskutiert. Da laut EU Richtlinien ab September 2020 alle Internetseiten von Kommunen und sozialen Organisationen barrierefrei verfügbar sein müssen, ist dieser Vorschlag des Beirates noch in der Zeit einzusetzen. Es erfolgte eine Diskussion über einfache und leichte Sprache, dies sollte in Seminaren vertieft werden. Herr Seehuber gibt zu bedenken, dass eine komplette web Seite in leichte Sprache umzugestalten nicht möglich ist. Dienstleister bieten dazu Hilfe an. Es sollte auf Synergien mit anderen Kommunen zurückgegriffen werden, von denen man Übersetzungen übernehmen kann und dadurch die Qualität der Texte steigert. Es wird darauf hingewiesen, dass die Bevölkerung eine freundliche und verständliche web Seite benötigt, es sollte der Verwaltung ein Anliegen sein lösungsorientiert für die Bürger vorzugehen und nicht nur eine Gesetzesvorschrift auszuführen. Über den Vorschlag wird einheitlich abgestimmt zur Weitergabe an den Magistrat.	Tom Geißer wird am 24.03.2020 den Vorschlag des Beirates im Magistrat vorstellen. In der Beiratssitzung am 20.05.2020 werden wir nachfragen.
6	Statuserfassung zu UN-BRK und Maßnahmenplan für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen	Der Aktionsplan wurde am 17.02.2020 im Kreistag verabschiedet. Da wir in Weiterstadt uns mit der Statuserfassung diesem Aktionsplan anschließen wollen, werden in der Sitzung die Themen aufgeteilt. **Erziehung & Bildung** Tom Geißer Birgit Becker **Gesundheit & Pflege** Lydia Lorenz Gerhard Schwarzmann Ramona Kelpe	Markus Ries wird die Termine festlegen und an alle Mitglieder des Beirates weitergeben. So dass auch Vertretungen in die einzelnen Termine geschickt werden können.

Beirat zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung der Stadt Weiterstadt

		Arbeit & Beschäftigung Horst Knell Andreas Enzmann **Kommunikation** Peter Blättler **Sport, Kultur & Freizeit** Melanie Kehrberg **Mobilität** Bastian Pohl Edith Dietz **Wohnen** Horst Knell Simone Bachinger	Melanie Kehrberg schlägt vor 2 – 3 Termine im Jahr anzustreben, um einen Bericht zu erstellen.
7	Mitteilungen	Bürgermeister R. Möller schlägt vor Rainer Habermann zu dem Thema Arbeit und Beschäftigung einzuladen, er ist Fachgebietsleitung der Kreisagentur für Beschäftigung und kann informieren und beraten. Am Bahnhof Weiterstadt ist nach wie vor die Fertigstellung des Geländes an der Südseite nicht geklärt durch Uneinigkeiten der einzelnen Betroffenen(?) Der Caritas Hintereingang hat noch keine Rampe. Sitzgelegenheiten und Barrierefreiheit sind noch ausbaufähig. Die Behinderten-Parkplätze an der Südseite (Frau Bartosch hatte die Ausführung schon zugesagt) sind noch nicht vorhanden. Referent zu BTGH wird vorgeschlagen zu einer der nächsten Sitzungen einzuladen. (Michael Müller, Herr Schön)	
8	Termine	**7.03.2020** Int. Tag der Archive von **9.00 Uhr bis 14.00 Uhr** im Medienschiff in Zusammenarbeit mit Mörfelden/Walldorf/Büttelborn **25.03.2020 16.00 Uhr** Termin Seniorenbus Leasing neu (Termin wird verlegt, da kein Beiratsmitglied zu diesem Termin kann) Voraussichtlich neuer Termin **1.04.2020 um 16.00 Uhr** **Beiratssitzungen 2020** **20.05.2020** **26.08.2020** **25.11.2020**	
9	Verschiedenes	Es erfolgt die Aussprache zu dem Rücktritt vom Vorsitz von Peter Blättler Alle Beiratsmitglieder äußern sich erschrocken und überrascht. Es wird auf mehr	

		Fehlerfreundlichkeit und Langmut hingewiesen. Die Informationspflicht von allen Seiten, sie einzuholen, wie zu verteilen wird angemahnt. In der Mehrheit wird versucht Peter Blättler von seinem Vorhaben abzubringen, was leider nicht gelingt. Zu Ende der Sitzung verliest Melanie Kehrberg auch ihren Rücktritt vom stellvertretenden Vorsitz, die auch dem Protokoll angehängt wird.	

Ende der Sitzung 22.10 Uhr

Lydia Lorenz

BEIRAT ZUR GLEICHSTELLUNG VON MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN

Weiterstadt, 20.02.2020

Stellungnahme des Beirates zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung zum Tagesordnungspunkt 2/ Unterpunkt 2 der 2. Gemeinsamen Sitzung des Ausschusses für Soziales und Kultur und des Ausschusses für Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr der Stadt Weiterstadt vom 07.05.2018 und dem Tagesordnungspunkt 9/ Unterpunkt 2, der 22. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Weiterstadt vom 24.05.2018

Anlass zur Stellungnahme ist der auf den 02.03 terminierte Planungsworkshop der Jugendförderung zur Umgestaltung des Spielplatzes an der Haydnstrasse.

Allgemeines:

Der Behindertenbeirat ist befremdet darüber, dass es bereits einen Planungsworkshop zur Umgestaltung des Spielplatzes in der Haydnstrasse geben soll, obwohl (nach unserem Kenntnisstand) kein direkter Beschluss zur Umgestaltung eines einzigen und auch nicht namentlich genannten Spielplatzes seitens der STAVO vorliegt. In dem oben genannten Tagesordnungspunkt 2 wurde auf der gemeinsamen Sitzung des Ausschusses für Soziales und Kultur und des Ausschusses für Stadtentwicklung lediglich eine Empfehlung an die Stadtverordnetenversammlung gegeben und unter dem oben genannten Tagesordnungspunkt 9 der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung wurde diese Empfehlung aufgegriffen und folgender Beschluss gefasst:
Der Magistrat wird beauftragt zu prüfen,
1) welche bestehenden Spielplätze Weiterstadts einen stärkeren inklusiven Charakter erhalten können.
2) ob im Rahmen eines Pilotprojektes ein Weiterstädter Spielplatz im Sinne eines Angebotes für behindertengerechtes Spielen erweitert werden kann und ein barrierefreier Zugang möglich ist.
3) welche Fördermöglichkeiten zur inklusiven Öffnung oder Neubebauung von Spielplätzen für die Stadt Weiterstadt zur Verfügung stehen.
Das Abstimmungsergebnis war einstimmig.
Dem Beirat liegen keine weiteren schriftlichen Dokumente vor, die erkennen lassen, dass es weder vom Magistrat noch von der Stadtverordnetensitzung einen Beschluss darüber gibt, welcher Spielplatz genau umgebaut werden soll, noch dass es einen offiziellen Auftrag an die Jugendförderung gibt Planungen oder Projektaktivitäten dafür zu starten. Sollten diese Dokumente existieren, bitten wir darum, diese uns zur Verfügung zu stellen.
Des Weiteren konnte der Beirat keine Informationen finden, die Aufschluss darüber bieten ob und wieweit die 3 zu prüfenden Punkte aus der Beschlussfassung der Stadtverordnetenversammlung bearbeitet/beantwortet wurden. Auch scheinen hier ohne weitere Beschlussfassung Gelder im Haushalt eingeplant worden zu sein. Ob Fördermöglichkeiten überprüft wurden, ist nicht erkennbar.

Hier zeigt sich zum wiederholten Mal, dass der Beirat zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen in allen wichtigen Angelegenheiten, die Menschen mit Behinderungen und deren Interessen betreffen, nicht frühzeitig eingebunden wird. Somit ist wie hier in diesem Fall, die effektive Teilnahme an dem geplanten öffentlichen Planungsworkshop nicht möglich. Dieser Umgang mit dem Beirat wird von uns nicht als wertschätzend empfunden.

Zu dem Vorhaben der Planung zur Umgestaltung des Spielplatzes in der Haydnstraße:

Die Umgestaltung eines einzigen Spielplatzes im Stadtteil Weiterstadt ist aus Sicht des Beirates im Sinne der Inklusion nicht zielführend.

- Der angesprochene Pilotcharakter macht keinen Sinn, da es im kleineren Umkreis von 50km bereits mehrere (12) dieser Spielplätze gibt aus denen man - ohne größere Geldmittel ausgeben zu müssen - Erkenntnisse ziehen kann welche Anforderungen und Hindernisse zu erfüllen bzw. zu bewältigen wären (Quelle: https://www.spielplatztreff.de/spielplatz/suchen).

- Eine Beteiligung der Schüler und Schülerinnen aus den genannten Schulen ist durchaus wünschenswert, vielmehr sollte jedoch hier das Augenmerk auf die speziellen Anforderungen der Kinder gelegt werden, die beeinträchtigt sind. Wie ist ein inklusiver Spielplatz zu gestalten, so dass im Sinne der Vielfalt allen Kindern die Möglichkeit eröffnet wird, am gemeinsamen Spiel teilzuhaben.
- Über die grundlegenden Anforderungen von Kindern ohne Beeinträchtigung an Spielplätzen gibt es Bundesweit größere und kleinere Studien, die detailliert beschreiben wie Spielplätze gestaltet werden sollten. Als Erkenntnis- und Erfahrungsquelle für die Anforderungen an barrierefreie und inklusive Spielplätze für Kinder mit und ohne Beeinträchtigungen bietet es sich an z.B.: Kontakt mit Herr Lothar Köppel (Landschaftsarchitekt) aufzunehmen. Herr Köppel beschäftigt sich seit den 80er Jahren mit solchen Spielplätzen und hat davon auch schon etliche Bundesweit umgesetzt (eine detaillierte Liste seiner Referenzen findet man auf www.la-koeppel.de), er hat also über 30 Jahre „echte" Erfahrung mit diesem Thema, auch was die Fördermöglichkeiten betreffen, die sich sicherlich gewinnbringend für diese Projekt nutzen lassen könnten.
- Aus der Beschreibung der Einladung zu den Workshops geht leider nicht hervor, ob an diesen Terminen auch eine Fachfirma mit Erfahrung bei der Umsetzung von barrierefrei und inklusiv geplanten Spielplätzen teilnimmt. Es ist aus unserer Sicht zielführend, eine solche Fachfirma frühzeitig mit einzubinden, um mit Hilfe dieser Fachkenntnisse die in den Workshops erarbeiteten Ideen und Gestaltungsvorschläge/wünsche in rechtssichere und sicherheitstechnisch realisierbare Spielgeräte/Stationen umsetzen zu können.
- Aus Sicht des Beirates würde es im Sinne der Inklusion viel mehr Sinn machen:
  - Anstatt der Planung eines einzigen inklusiven Spielplatzes alle 26 Spielplätze und deren Spielstationen in Weiterstadt und den Stadtteilen zunächst barrierefrei „zugänglich" zu machen. Inklusion funktioniert nicht ohne Barrierefreiheit.
    Viele Spielplätze in den Stadtteilen sind für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen gar nicht erst zugänglich (Drehkreuze etc.). Selbst Kinder ohne Beeinträchtigung, die die vorhandenen Spielplätze nutzen könnten, werden davon abgehalten, weil ihre aufsichtspflichtigen Eltern/Großeltern die Spielplätze nicht betreten können. Hier sollte geprüft werden, welche Spielplätze das sind und wie die Zugangsmöglichkeiten nachgebessert werden können.
  - Anstatt einen einzigen Spielplatz komplett umzugestalten, sollte bei möglichst vielen Spielplätzen (verteilt auf alle Stadtteile) erstmal „eine barrierefreie Spielstation" umgesetzt werden.
    Bei nur einem barrierefreien Spielplatz in der Kernstadt stellt sich die Frage, wie Kinder mit Beeinträchtigungen aus anderen Stadtteilen diesen nutzen könnten? Sollen sie mit dem Bus nach Weiterstadt fahren? Sollen ihre Eltern sie mit dem Auto hinfahren? Es stellt sich auch die Frage ob dadurch nicht ein Spielplatztourismus erzeugt wird, der auch im Sinne der Umwelt fragwürdig ist?
    Nur wenn möglichst viele Spielplätze verteilt auf alle Stadtteile einen barrierefreien Zugang und mindestens eine barrierefreie Spielstation erhalten, kann die zu erzielende Situation erreicht werden, dass Menschen mit Beeinträchtigung (Eltern wie Kinder) diese öffentlichen Einrichtungen nutzen könnten und ein echtes Nebeneinander im Sinne der Inklusion entstehen würde.

Aus obengenannten Gründen schlägt der Beirat zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen vor, den vorgesehenen öffentlichen Planungsworkshop zurückzustellen, um zunächst zum Vorgehen im Thema „Inklusion auf Spielplätzen" ein Einvernehmen – mindestens jedoch ein „im benehmen" - mit uns zu ermöglichen.

Peter Blättler
Vorsitzender des Beirates zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen der Stadt Weiterstadt

Von: Beirat zur Gleichstellung für Menschen mit Behinderung

An: Magistrat der Stadt Weiterstadt

Thema: Vorschlag Barrierefreie Website Weiterstadt

Der Beirat zur Gleichstellung für Menschen mit Behinderung schlägt vor den Webauftritt bzw. die Website der Stadt Weiterstadt umgehend barrierefrei zu gestalten bzw. damit anzufangen die Website so umzusetzen das sie den Anforderungen für einen Barrierefreien Webauftritt nach den Web Content Accessibility Guidelines (WCAG 2.1), EN 301549 V 2.1.2 und der Barrierefreie-Informationstechnik-Verordnung (BITV 2.0) entspricht. Dies kann z.b.: durch eine Untersuchung auf Barrierefreiheit und einer darauffolgenden Anpassung der gefundenen Punkte geschehen.

Hintergrund:

Nach der Veröffentlichung der EU-Richtlinie und der nunmehr erfolgten Umsetzung in nationales Recht (Juli 2018 / Mai 2019) müssen ab September 2020 alle Internetseiten von Kommunen und sozialen Organisationen barrierefrei verfügbar sein. Bei einer Kurzüberprüfung unsererseits sind mehrere Fehler aufgefallen die auf einer barrierefreien Website nicht vorkommen dürften

Digitale Barrierefreiheit bedeutet, dass alle Menschen die Online-Angebote wahrnehmen, verstehen, navigieren und mit ihnen auch interagieren können. Dies ist umso wichtiger da nach einer Umfrage der Aktion Mensch, Menschen mit Behinderung überdurchschnittlich stark im Web aktiv sind. Demnach sind Menschen ohne Behinderung an etwa 5,1 Tagen pro Woche im Internet, bei Menschen mit einer Behinderung sind es rund 6,5 Tage pro Woche. (https://www.einfach-fuer-alle.de/studie/)

Der Beirat zur Gleichstellung für Menschen mit Behinderung hält es für unerlässlich allen Weiterstädtern Bürgern eine barrierefreie Internetseite und damit den Zugang zu wichtigen Informationen und Vorgängen (Formulare, Beantragungen, Öffnungszeiten etc.) zur Verfügung zu stellen.

<u>Für 100 % der Besucher ist sie hilfreich</u>

•hohe Benutzerfreundlichkeit

•Leichte und intuitive Bedienbarkeit

•mit hohen Kontrasten sind Texte immer gut lesbar (auch auf dem Smartphone)

•Einfache Texte sind leicht verständlich und die Botschaften kommen an.

<u>Für 30 % ist sie notwendig</u>

•Menschen mit Sehschwäche

•motorischen Einschränkungen

•Einfache Texte für Nicht-Muttersprachler und Menschen mit geringer Lesekompetenz

•Barrierefreiheit unterstützt Menschen mit Konzentrationsschwäche

<u>Für 10 % ist sie unerlässlich</u>

•7,5 Millionen Menschen in Deutschland haben eine anerkannte Schwerbehinderung

•Sie nutzen das Internet überdurchschnittlich intensiv

•Für ihren Zugang verwenden sie zum Beispiel reine Tastatursteuerung, Braille-Zeilen,

Sprachausgabe oder Joysticks. Eine barrierefreie Website ist darauf abgestimmt.

Gesetzliche Kurzfakten:

- Ab September 2020 müssen die Internetseiten für Kommunen und soziale Organisationen barrierefrei verfügbar sein.
    - 2016 Dezember wurde die EU-Richtlinie 2016/2102 im Amtsblatt veröffentlicht
    - Bis 2018 ist Zeit die Richtlinie in nationales Recht umzusetzen
    - Juli 2018 Bundesebene: „Gesetz zur Verlängerung befristeter Regelungen im Arbeitsförderungsrecht und zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2016/2102 über den barrierefreien Zugang zu den Websites und mobilen Anwendungen öffentlicher Stellen.“
    - Mai 2019 Anpassung der „Barrierefreie-Informationstechnik-Verordnung (BITV) 2.0“
- Die EU-Richtlinie 2102 verpflichtet öffentliche Stellen von der Bundes- über die Landes- bis zur kommunalen Ebene zu barrierefreien Webangeboten. Das heißt, dass sich Verwaltungen und beispielsweise Gerichte, Polizeistellen, öffentliche Krankenhäuser, Universitäten oder Bibliotheken um die Barrierefreiheit ihrer Internetseiten und Apps kümmern müssen. Ausgenommen sind öffentlich-rechtliche Rundfunkanstalten und in Teilen Schulen, Kindergärten und Krippen.
    - Auftritte, die nach September 2018 veröffentlicht werden, müssen ab September 2019 zugänglich gestaltet sein,
    - bereits bestehende Websites ab September 2020.

Quellen:

https://bik-fuer-alle.de/eu-richtlinie-barrierefreie-webangebote-oeffentlicher-stellen.html

https://bik-fuer-alle.de/gesetzgebung-und-standards.html

Informationsseiten:

https://bik-fuer-alle.de

https://www.einfach-fuer-alle.de/vorteile-barrierefreie-website

http://wave.webaim.org/

Beispiel um anschaulich nachverfolgen zu können wo noch Probleme vorliegen:

Vorgehensweise

1. Aufruf der Seite http://wave.webaim.org/
2. Im Eingabefeld folgendes eintragen www.weiterstadt.de
3. Auf der folgenden Seite werden dann die Seite sowie farbige Fehlerelemente angezeigt die beim Anklicken zu fehlertexten führen.

Für den Beirat zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung

Tom Geißer

Peter Blättler

Mitglied des Beirates zur Gleichstellung von Manschen mit Behinderungen der Stadt Weiterstadt

Weiterstadt, 26.02.2020

Mitteilung an die Mitglieder des Beirates zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen, an den Bürgermeister, an den Magistrat und an die Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Weiterstadt

Auf der Sitzung des Beirates zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen am 08.02.2018 bin ich zum Vorsitzenden des Beirats gewählt worden. In der Annahme, dass die ehrenamtliche Tätigkeit auf Basis der gültigen SATZUNG ÜBER BILDUNG UND AUFGABEN EINES BEIRATES ZUR GLEICHSTELLUNG VON MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN UND EINER/EINES EHRENAMTLICHEN BEHINDERTENBEAUFTRAGTEN erfolgt, habe ich die Wahl zum Vorsitzenden angenommen.

Absatz 3 des Paragrafen 2 der Satzung enthält folgende Formulierung:
(3) Der Magistrat hat den Beirat zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen **rechtzeitig vor Beschlussfassung** über alle in § 2 Abs. 2 aufgeführten Angelegenheiten zu unterrichten, deren Kenntnis zur Erledigung seiner Aufgaben erforderlich ist.

Dieser Verpflichtung ist der Magistrat während der letzten zwei Jahre in keiner Angelegenheit, die Menschen mit Behinderungen und deren Interessen betreffen, nachgekommen.

Entsprechend Paragraf 2, Absatz 4 vom Beirat an den Magistrat gerichtete Vorschläge werden meines Wissens nicht weitergeleitet.

Die Aufgabe des Beirates, die Interessen von Menschen mit Behinderungen gegenüber dem Magistrat und den städtischen Gremien zu vertreten, scheitert an diesen Barrieren und kann daher aus meiner Sicht in Weiterstadt nicht erfüllt werden.

Aus diesen Gründen trete ich mit sofortiger Wirkung vom Vorsitz des Beirates zurück, bleibe jedoch gemäß Satzung als Behindertenbeauftragter der Stadt Weiterstadt Mitglied des Beirates. Ich werde in dieser Funktion die Arbeit des Beirates - soweit möglich – weiterhin tatkräftig unterstützen.

Peter Blättler

Mitglied des Beirates zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen

Melanie Kehrberg

Mitglied des Beirates zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen der Stadt Weiterstadt

Weiterstadt, 26.02.2020

Mitteilung an die Mitglieder des Beirates zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen, an den Bürgermeister, an den Magistrat und an die Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Weiterstadt

Auf der Sitzung des Beirates zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen am 08.02.2018 bin ich zur stellvertretenden Vorsitzenden des Beirats gewählt worden.

Aus persönlichen Gründen lege ich den stellvertretenden Vorsitz nieder. Ich bleibe jedoch weiterhin gewähltes Mitglied des Beirates.

Melanie Kehrberg

Mitglied des Beirates zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen